

An den Rat der Stadt Löhne
vertreten durch den Bürgermeister
Oeynhausener Straße 41
D – 32584 Löhne

Antrag zum Haushalt 2025

Titel:

„Nein“ zu pauschalen Steuererhöhungen mit der „Gieskanne“

Hintergrund:

Auf Folie 27 (siehe Anlage) zur Haushaltssanierung präsentiert die Verwaltung für den Zeitraum ab 2026 massive Steuererhöhung im Bereich der Grund- und Gewerbesteuer; pünktlich nach der Kommunalwahl, Jahr für Jahr eine Steuererhöhung nach der nächsten, um den Haushalt zu sanieren:

- 10 Prozentpunkte Grundsteuererhöhung für den Bereich „Wohnen“
- 20 Prozentpunkte Grundsteuererhöhung für den Bereich „Nicht-Wohnen“, also kurz gesagt: Industrie und Gewerbe
- 5 Prozentpunkte Gewerbesteuererhöhung

...und das für jede Position Jahr für Jahr bis zum Jahr 2034. Dies bedeutet folgende Entwicklung für die einzelnen Steuersätze:

Jahr	Grundsteuer „Wohnen“	Grundsteuer „Nicht-Wohnen“	Gewerbesteuer
2025	605 %	1.210 %	450 %
2026	615 %	1.230 %	455 %
2027	625 %	1.250 %	460 %
2028	635 %	1.270 %	465 %
2029	645 %	1.290 %	470 %
2030	655 %	1.310 %	475 %
2031	665 %	1.330 %	480 %
2032	675 %	1.350 %	485 %
2033	685 %	1.370 %	490 %
2034	695 %	1.390 %	495 %

Hierzukommen dann noch geplante der noch nicht final beschlossene Großinvestitionen wie ein neues Schwimmbad, neue Schulen und neue Sporthallen, die in diesen Sätzen noch nicht berücksichtigt sind und noch aufgeschlagen werden müssten.

Nachfolgend ist dies einmal am Beispiel eines neuen Schwimmbads dargestellt, welches von der rot-grünen Mehrheit auf den Weg gebracht wurde. Ein neues Bad in dieser Dimension bedeutet mindestens 2,69 Mio. Euro Betriebsausgaben pro Jahr (siehe Folie 24 der Machbarkeitsstudie von CONSTRATA). Und was heißt das für die Bürgerinnen und Bürger? Das kann jeder in der Vorlage 382/2024 nachlesen. Dort steht, dass je 2 Mio. Euro zusätzliches Defizit die Grundsteuer B für das Wohnen „...um mindestens 130 Punkte erhöht werden müsste.“ Und 2 Mio. Euro ist ungefähr die Differenz aus den aktuellen Betriebsausgaben der Stadt Löhne und den zukünftigen Betriebsausgaben. Somit folgt:

Jahr	Grundsteuer „Wohnen“	Grundsteuer „Nicht-Wohnen“	Gewerbesteuer
2025	605 % + 130 %	1.210 % + 130 %	450 %
2026	615 % + 130 %	1.230 % + 130 %	455 %
2027	625 % + 130 %	1.250 % + 130 %	460 %
2028	635 % + 130 %	1.270 % + 130 %	465 %
2029	645 % + 130 %	1.290 % + 130 %	470 %
2030	655 % + 130 %	1.310 % + 130 %	475 %
2031	665 % + 130 %	1.330 % + 130 %	480 %
2032	675 % + 130 %	1.350 % + 130 %	485 %
2033	685 % + 130 %	1.370 % + 130 %	490 %
2034	695 % + 130 %	1.390 % + 130 %	495 %

Nur Einsparungen gibt es so gut wie gar keine. Somit wird das Leben für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Belastung der Unternehmen in Löhne irgendwann kaum mehr bezahlbar.

Das ist verantwortungslos!!!

...und kann so nicht weitergehen.

Antrag:

Die CDU-Fraktion beantragt, dass vor der Umsetzung von pauschalen Steuererhöhungen mit der „Gieskanne“ zunächst weitreichende Einsparungsmöglichkeiten in der Verwaltung, bei Investitionen und bei den freiwilligen Leistungen umgesetzt werden. Konkret bedeutet dies:

- a) 50 % der geplanten Mehreinnahmen aus der Grundsteuer „Wohnen“ exkl. evtl. Großinvestitionen sind durch Einsparungen zu realisieren, wodurch sich eine max. Erhöhung um 5 Prozentpunkte pro Jahr ergibt
- b) 50 % der geplanten Mehreinnahmen aus der Grundsteuer „Nicht-Wohnen“ exkl. evtl. Großinvestitionen sind durch Einsparungen zu realisieren, wodurch sich eine max. Erhöhung um 10 Prozentpunkte pro Jahr ergibt
- c) 40 % der geplanten Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer exkl. evtl. Großinvestitionen sind durch Einsparungen zu realisieren, wodurch sich eine max. Erhöhung um 3 Prozentpunkte pro Jahr ergibt

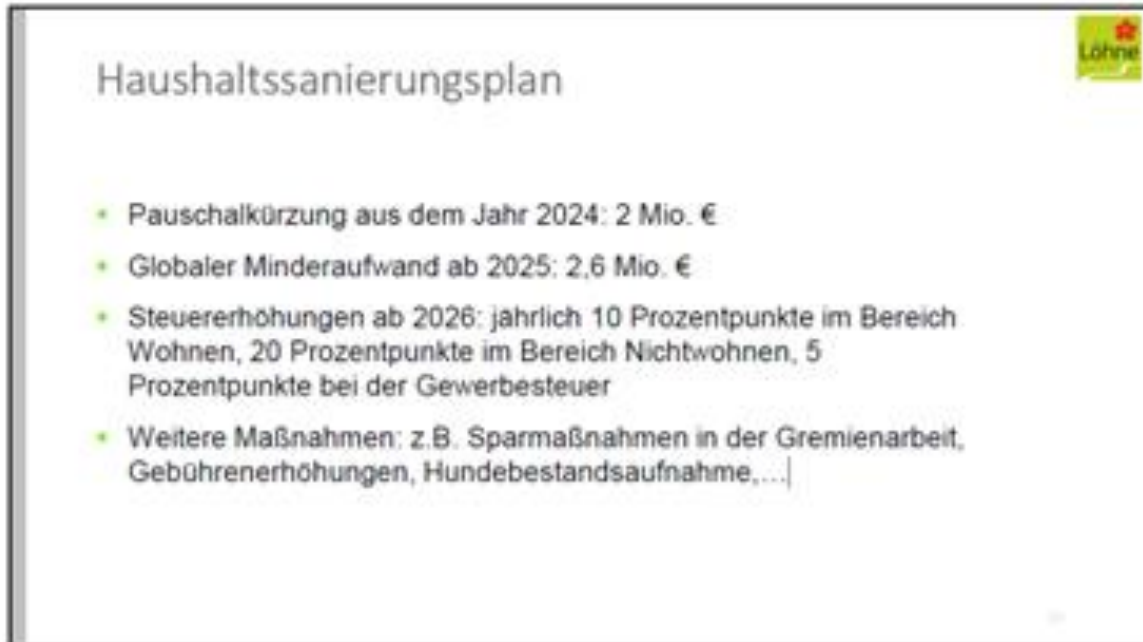
Somit ergäben sich die folgenden Sätze:

Jahr	Grundsteuer „Wohnen“	Grundsteuer „Nicht-Wohnen“	Gewerbesteuer
2025	605 %	1.210 %	450 %
2026	610 %	1.220 %	453 %
2027	615 %	1.230 %	456 %
2028	620 %	1.240 %	459 %
2029	625 %	1.250 %	462 %
2030	630 %	1.260 %	465 %
2031	635 %	1.270 %	468 %
2032	640 %	1.280 %	471 %
2033	645 %	1.290 %	474 %
2034	650 %	1.300 %	477 %

Löhne, den 11. April 2025

gez. Prof. Dr. Maik Büssing
Fraktionsvorsitzender

gez. Friedhelm Abke
stellv. Fraktionsvorsitzender

A presentation slide with a white background and a thin black border. In the top right corner, there is a small yellow square logo with a red flower and the word 'Löhne' in black. The title 'Haushaltssanierungsplan' is written in a large, black, sans-serif font at the top left. Below the title, there is a bulleted list of four items, each preceded by a green square bullet point. The text is in a black, sans-serif font.

Haushaltssanierungsplan

- Pauschalkürzung aus dem Jahr 2024: 2 Mio. €
- Globaler Minderaufwand ab 2025: 2,6 Mio. €
- Steuererhöhungen ab 2026: jährlich 10 Prozentpunkte im Bereich Wohnen, 20 Prozentpunkte im Bereich Nichtwohnen, 5 Prozentpunkte bei der Gewerbesteuer
- Weitere Maßnahmen: z.B. Sparmaßnahmen in der Gremienarbeit, Gebührenerhöhungen, Hundebestandsaufnahme,...|

Abbildung 01: Folie 27 der Haushaltspräsentation mit der Darstellung der Steuererhöhungen